

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 81 [i.e. 82] (2020)

Heft: 4: Ausserschulische Lernorte

Rubrik: Porträt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sensibilisierung für die Umwelt

Portrait Livia Fasser, Primarlehrerin, Val Müstair

VON FABIO E. CANTONI



Mein Ziel ist die «Biosfera Val Müstair». Während Naturpärke möglichst von Menschen unberührt bleiben sollen, bezeichnet der Begriff Biosfera in der Biologie die Schicht eines Planeten, die von Lebewesen besiedelt und beeinflusst wird – inklusive den Lebewesen selbst. Das Val Müstair mit seiner beeindruckenden

Naturlandschaft und den charakteristischen Fraktionen ist ein schönes Beispiel für die Bezeichnung Biosfera. Livia Fasser lebt in Lüsai und arbeitet in Müstair. Sie hat eine enge Verbindung zum Tal.

Livia ist auf einem Bauernhof nahe dem Schulhaus mit zwei Schwestern und einem

Bruder zweisprachig aufgewachsen. Zuhause wurde immer Romanisch und Deutsch gesprochen. Auch ihre Mutter, welche nicht aus dem Münstertal stammt, spricht heute perfekt Romanisch. 2004, als Livia die 5. Primarschulklasse besuchte, wurden die Schulen zusammengeführt. Dieser Schritt bereitete die Gemeindefusion von 2009 vor. Das Val Müstair war übrigens das erste Tal in Graubünden, welches zu einer einzigen Gemeinde zusammenwuchs. Die Sekundarstufe besuchte Livia in Sta. Maria.

Für die weitere Ausbildung musste Livia das Tal verlassen. In Schiers fand sie einen für sie passenden Ort, wo sie die Fachmittelschule besuchte und anschliessend die Fachmatura absolvierte. Danach folgte die zweisprachige Ausbildung zur Primarlehrerin an der PHGR in Chur, welche sie im 2016 abschloss. Livia behagte das gute Sprachangebot, welches die Fächer Mathematik, Natur Mensch Gesellschaft sowie die Fachdidaktik in romanischer Sprache anbot.

Bereits in der 4. Klasse erwachte ihr Interesse am Beruf der Lehrerin. Livia meint, dass die Tätigkeiten ihrer Eltern gut dazu passten: zahlreiche Weiterbildungen bei der Mutter und einen engen Kontakt zur Natur beim Vater. Später engagierte sich Livia als Leiterin in der Jungschar, wo sie den Bezug zu Kindern, die Weiterbildung in den Leiterkursen, abwechslungsreiche Aktivitäten im Freien mit viel Bewegung und vieles mehr erleben durfte. Ihr Traum war es, einmal als Lehrerin ins Val Müstair zurück zu kehren. Schmunzelnd fügt sie an, dass der Traum sich doch recht schnell erfüllt habe, nachdem sie nur ein Jahr im Oberengadin unterrichtet hatte.

Die Primarschule Müstair führt im kommenden Schuljahr zwei Kombiklassen (1./2. und 3./4.) und auf der Primarschuloberstufe je eine Jahrgangsklasse. Das Primarschulteam besteht aus zehn Lehrpersonen und dem Schulleiter. Livia ist die Jüngste. Nach drei Schuljahren mit jeweils einer 4. Klasse, bereitet sie sich nun auf ihre künftige Kombiklasse (3./4.) vor. Sie wird im neuen Schuljahr 17 Schüler/-innen unterrichten; im Fach Deutsch (erste Fremdsprache) werden die Klassen getrennt unterrichtet. Die meisten Kinder wachsen wie sie zweisprachig auf. Alle Schüler/-innen bringen bereits gute Deutschkenntnisse mit. Fremdsprachige Kinder gebe es in Müstair nur wenige und diese seien «gut sprachlich integrierbar». Die Schüler/-innen stammen aus dem ganzen Gemeindegebiet: aus den Fraktionen Fuldera, Lü, Müstair, Sta. Maria, Tschier oder Valchava. Der berufliche Hintergrund der Eltern bilden meist handwerkliche Berufe, Landwirtschaft, Tourismus oder Gemeindeverwaltung. Livia lebt heute mit ihrem Lebenspartner wieder auf einem Hof, wo sie den Kontakt zur Natur und den Tieren täglich von neuem erleben darf.

Das Val Müstair bezeichnet Livia als einen idealen Ort für ausserschulische Lernangebote. Zwischen «Biosfera» und den örtlichen Schulen besteht eine enge Zusammenarbeit, um die vielfältigen, neuen Angebote für Schulklassen jeweils testen zu können. Alle Angebote von «Biosfera» sind auf den Lehrplan 21, im speziellen auf den Fachbereich Natur Mensch Gesellschaft (NMG), abgestimmt. Jeweils anfangs Schuljahr prüft Livia die Angebote von «Biosfera» auf die Übereinstimmung mit ihrer Jahresplanung. Sie erzählt von zahlreichen, bereits durchgeführten Aktivitäten: etwa zum Thema Biogarten,

zu gesunder Ernährung oder zur Bodenbeschaffenheit. Natürlich bleibt auch Platz für eigene Projekte wie etwa der Fischerei, den Biotopen oder zu den Bienen. Auch im Kloster St. Johann bieten sich immer wieder Möglichkeiten an, um rund um die Malereien, die beeindruckenden Fresken oder mit dem Mischen des berühmten Veroneser Grüns neue Erfahrungen machen zu können.

Livia will schulische Bildung mit der Sensibilisierung für die eigene Umwelt verknüpfen. Dazu verlässt sie mit ihren Schüler/-innen immer wieder das Schulzimmer. Im Vordergrund stehen dabei

vielfältige Erfahrungen, entdeckendes Lernen, aber auch wirtschaftliche Aspekte aus der Arbeitswelt. Ihre Verbundenheit mit dem Val Müstair ist stets spürbar. Sie erachtet es als Chance und Glück, an diesem Ort leben und arbeiten zu können.

Vom Schulhaus aus ist das Kloster St. Johann mit seiner 1'200 jährigen Geschichte zu sehen. Ein tiefblauer Himmel strahlt über den imposanten Bergen und der Geruch frisch gemähter Wiesen liegt in der Luft. Kultur- und Naturlandschaft fliessen direkt ineinander. Die Bezeichnung Biosfera ist gut gewählt.

rechts: Kloster St. Johann
unten: Primarschule Müstair



